

Die neue Renaissance

Kunst, Wissenschaft und die universelle Maschine

Gene Youngblood

Zusammenfassung eines Vortrags

In seinem Vortrag setzt sich Youngblood mit philosophischen, politischen und ästhetischen Fragen auseinander, die sich aus dem Konzept "Kunst und Technologie" sowohl in traditioneller Hinsicht als auch im Hinblick auf die Computer- und Kommunikationsrevolution ergeben.

Der Computer wird als "universelle Maschine" oder als "virtuelles Gerät" umschrieben, das alle Medien beinhalten und zu allen Medien werden kann, das den Benutzer autonom macht und den Unterschied zwischen dem Fachmann und dem Laien insofern aufhebt, als er von den Werkzeugen bestimmt ist, zu denen wir als autonome Einzelpersonen Zugang haben.

Eine Revolution in der Computertechnologie der nächsten zehn Jahre könnte eine Kommunikationsrevolution beschleunigen, deren Folge das Entstehen von autonomen "Realitäts-Gemeinschaften" wäre — sozialer Gruppen von politisch signifikanter Größe, die durch Telekommunikationsnetze realisiert und daher nicht von der Geographie, sondern von Bewußtheit, Ideologie und Wollen bestimmt wären.

Die Konzepte der aus der Computerwissenschaft hergeleiteten Virtualität und Simulation werden als Paradigmen für die Ausübung der audio-visuellen Kunst in der Kommunikationsrevolution angeboten. Die Möglichkeit eines weiten Zugangs zu den Werkzeugen der Simulation (Computer) und des Dialogs (Zweiwegcomputer und Videonetze) legen die Vermutung nahe, daß Mitglieder von autonomen Realitätsgemeinschaften sowohl Simulationen möglicher Wirklichkeiten (Kunst) herstellen als auch die kulturellen Zusammenhänge kontrollieren können, innerhalb derer diese Simulationen veröffentlicht und zur Kenntnis genommen werden (Politik). Nur auf diese Weise, meint Youngblood, können wir den Prozeß der Resozialisierung einleiten, der erforderlich ist, damit wir uns den tiefgreifenden soziopolitischen Herausforderungen unserer Zeit erfolgreich stellen können.